

1. April 1997

Kreis

72-1.4. 1997

Geste der Versöhnung zwischen den „Rivalen“

Bodenheim und Nackenheim gehen Partnerschaft ein

ko. BODENHEIM / NACKENHEIM – Es handele sich, so versichern die Beteiligten, um keinen Aprilscherz. Auch wenn man einen „späßigen Anlaß“ gewählt habe, die Absicht sei ernst. Und deshalb werden heute die Bürgermeister der Ortsgemeinden Bodenheim und Nackenheim, Alfons Achatz und Bardo Kraus, eine Partnerschaftsurkunde unterzeichnen. Bei einem vorausgegangenen Treffen an der Gemarkungsgrenze zwischen den Gemeinden verabredeten die Ortschefs die Ratifizierung. Zeuge des Akts war der Bürgermeister der VG Bodenheim, Gerhard Krämer.

Beschlüsse örtlicher Gremien zum Partnerschaftsvertrag liegen nicht vor. Kraus und Achatz erklären den „Vorgriff“ so: „Im Interesse der Zukunft unserer Gemeinden nehmen wir das auf unsere Kappe“. Überraschend sei die Initiative jedoch nicht gekommen. Bereits zu Beginn der Fastnachtskampagne sei die Partnerschaft von Bodenheimer und Nackenheimer Bürgern, welche die mehr oder weniger ernst gemeinten ständigen Kabbeleien zwischen den

benachbarten Gemeinden satt hatten, angeregt worden. In der Partnerschaftsurkunde versprechen beide „rivalisierenden“ Gemeinden, die Gegensätze der Vergangenheit zu überwinden und „durch den Austausch von Menschen und Ideen an einer gemeinsamen Zukunft zu arbeiten“. Dafür sollen Partnerschaftsausschüsse gebildet und Fahrten in die Partnergemeinde organisiert werden.

Für Kraus und Achatz ist dies ein Gebot der Stunde: „Angeichts des Zusammenwachsens Europas und nach der Wiedervereinigung Deutschlands ist es an der Zeit, auch zwischen den beiden Nachbargemeinden beherzten Schrittes aufeinander zuzugehen.“ Daß bei vielen Bürgern beider Gemeinden ein Bewußtseins- und Einstellungswandel dafür notwendig sei, glauben beide Ortsoberrhäupter. Mit Hilfe der Partnerschaftsausschüsse, denen auch die ursprünglichen Ideengeber angehören sollen, werde an Informations-, Verständigungs- und Austauschprogrammen gearbeitet. Zwar mit Spaß, aber dem nötigen Ernst.



VG-Bürgermeister Krämer (M.) „segnete“ den Versöhnungsakt der Gemeindevertreter Kraus (l.) und Achatz ab. Bild: Uwe Feuerbach